

Gemeine Feuerwanze

Pyrrhocoris apterus

Klasse: Insekten (Insecta)

Familie: Feuerwanzen (Pyrrhocoridae)

Lebensraum: sonnige, warme Stellen, an Linden und Malvengewächsen, in Siedlungen



Beschreibung

Die Gemeine Feuerwanze ist ein auffälliges Insekt und eine von fast 1000 Wanzenarten in Deutschland! Sie wird oft mit einem Käfer verwechselt, doch ihr dreieckiges Rückenschildchen (Scutellum) macht sie leicht als Wanze erkennbar. Im Volksmund wird sie fälschlich auch als Feuerkäfer bezeichnet. Sie ist ungefähr 10 bis 12 mm lang und hat einen länglich-ovalen, leicht abgeflachten Körper. Durch ihre typische rot-schwarze Färbung, die sich im Laufe der Entwicklungsstadien entwickelt, ist sie sofort zu erkennen. Ihre Vorderflügel sind rot mit einem großen kreisförmigen schwarzen Fleck in der Mitte und einem kleineren Fleck am Flügelansatz. Kopf, Fühler, Beine, Schildchen und Hinterleib sind schwarz.



Lebensraum

Die Gemeine Feuerwanze ist in den gemäßigten Regionen Europas und Asiens zu Hause. Sie mag sonnige, warme Plätze in der Nähe ihrer Nahrungspflanzen. Deshalb entdeckt man sie oft am Fuß von alten Linden, oder in Bodennähe unter Malvengewächsen. Da sie nicht fliegen kann, bleibt sie meistens in der Nähe ihres Lebensraumes.

Nahrung und Lebensweise

Die Gemeine Feuerwanze ernährt sich hauptsächlich

von Pflanzensäften, die sie mit ihrem Saugrüssel (Rostrum) aus den Samen saugt. Zu ihren Lieblingspflanzen zählen Linden, Robinien und Malvengewächse, wie die Wilde Malve, Hibiskus oder Stockrosen. Gelegentlich ernähren sie sich auch von toten

Insekten. Sie sind sehr gesellig und leben oft in großen Gruppen mit unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Wanzen kommunizieren über Duftstoffe, sogenannte Pheromone. Bei Gefahr geben sie über Stinkdrüsen ein übelriechendes Sekret ab, um die Versammlung aufzulösen und Feinde abzuschrecken (z.B. Vögel). Im Frühling paaren sie sich, wobei die Paarung bis zu 30 Stunden dauern kann. Danach legen die Weibchen bis zu 100 Eier in den Boden. Die jungen Wanzen durchlaufen mehrere Entwicklungsstufen. Eine Verpuppung findet aber nicht statt (hemimetabol). Im Winter verstecken sie sich in Mauerritzen oder unter Laub, um sich vor der Kälte zu schützen.

Schutz und Gefährdung

In Berlin und Deutschland ist sie nicht gefährdet.



Literatur:

Heiko Bellmann: Welches Insekt ist das? Kosmos, 2016. | www.deutschlands-natur.de/tierarten/wanzen/pyrrhocoris-apterus/ | berlin.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten/arten/wanzen/28146.html | natwiss.ph-karlsruhe.de/GARTEN/material/steckbrief/Sortenvielfalt/Feuerwanze.pdf | thueringen.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten/wanzen/feuerwanze.html | www.naturspaziergang.de/Wanzen/Pyrrhocoris_apterus.htm



Zeichnungen: Nicole Pustelny

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen Landesverband Berlin



gefördert durch:

BERLIN



Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Wilde Malve

Malva sylvestris

Beschreibung

Die Wilde Malve stammt ursprünglich aus Südeuropa und Asien, ist aber seit dem Mittelalter auch in Mitteleuropa (Deutschland) beheimatet. Sie wird auch „Große Käsepappel“ genannt, weil ihre Früchte ein bisschen wie kleine Käselaike aussehen und aus ihnen ein Brei gemacht wurde, der „Papp“. Die Pflanze wächst meist aufrecht und hat behaarte Stiele. Die Blüten sind rosa-violett mit dunklen Längsstreifen und haben fünf Blütenblätter, die 2-5 cm lang sind. Die unteren (Laub-)Blätter sind rundlich und nur wenig geteilt. Die oberen Blätter sind stärker geteilt mit gerundeten grob gezähnten Abschnitten. Sie kann bis zu 120 cm groß werden. Sie hat eine sehr lange Blütezeit: Von Mai bis September. Mit ihrer dicken und tiefreichenden Pfahlwurzel ist sie dazu in der Lage, auch trockene Stellen zu besiedeln.

Lebensraum

Die Wilde Malve ist eine relativ anspruchslose Art und sehr anpassungsfähig. Sie kommt auch mit nährstoffarmen Böden klar, mag es aber bevorzugt warm und windgeschützt auf nährstoffreichen, sommertrockenen und humosen Böden. Am liebsten wächst sie auf sonnigen, offenen Standorten und ist häufig in lückigen Krautfluren, an Wegen, Mauern oder Schuttplätzen zu finden. Sie erhält sich durch Selbstausaat.

Familie: Malvengewächse (Malvaceae)

Lebensraum: sonnige, offene Standorte an Wegen, Mauern, Schuttplätzen

Wuchsform: zweijährig bis ausdauernd krautig

Krabbeltiere

Die Blüten der Wilden Malve sind besonders bei Insekten wie Wildbienen, Schmetterlingen, Schwebfliegen und Käfern beliebt, da sie viel süßen Nektar bieten. Eine seltene Bienenart ist die in Berlin nicht vorkommende Malven-Langhornbiene (*Eucera macroglossa*). Sie ist auf die Pflanze angewiesen, um ihre Nachkommen mit Pollen zu versorgen. Auch der Malven-Dickkopffalter (*Carcharodus alceae*) sowie Rüsselkäfer aus der Unterfamilie der Spitzmausrüssler, wie das Zweifar-



@ Alfred Hofer - stock.adobe.com

Literatur:

Häsler & Wünschmann: Berliner Pflanzen. Terra Press GmbH, 2019. | Oberdorfer et al.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Ulmer, 2001. | Bellmann et al.: Der Kosmos- Pflanzenführer. Kosmos, 2020. | Schwarzer: Heimische Pflanzen für den Garten. Ulmer, 2022. | Schauer & Caspari: Pflanzenführer. BLV-Verlags-gesellschaft, 1978. | baden-wuerttemberg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/pflanzenportraits/wildpflanzen/34896.html



@ Anke Küttner - GRÜNE LIGA Berlin

bige Malven-Spitzmäuschen (*Malvapion malvae*), sind auf Malven-Arten spezialisiert. Die Gemeine Feuerwanze saugt vorzugsweise an den Samen der Wilden Malve. Durch ihre lange Blütezeit bietet sie den Insekten fast den ganzen Sommer über Nahrung und auch einen Schlafplatz. Denn einige Insekten machen es sich in der Blüte so richtig gemütlich.

Schutz und Gefährdung

Die Wilde Malve ist in Deutschland nicht gefährdet. Aufgrund ihres Wertes für Insekten ist sie Bestandteil von Blümmischungen und eignet sich für die insektenfreundliche Begrünung.

gefördert durch:

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen
Landesverband Berlin



BERLIN



Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

SUMM SALA BLÜH!



Zeichnungen: Nicole Pustelny